

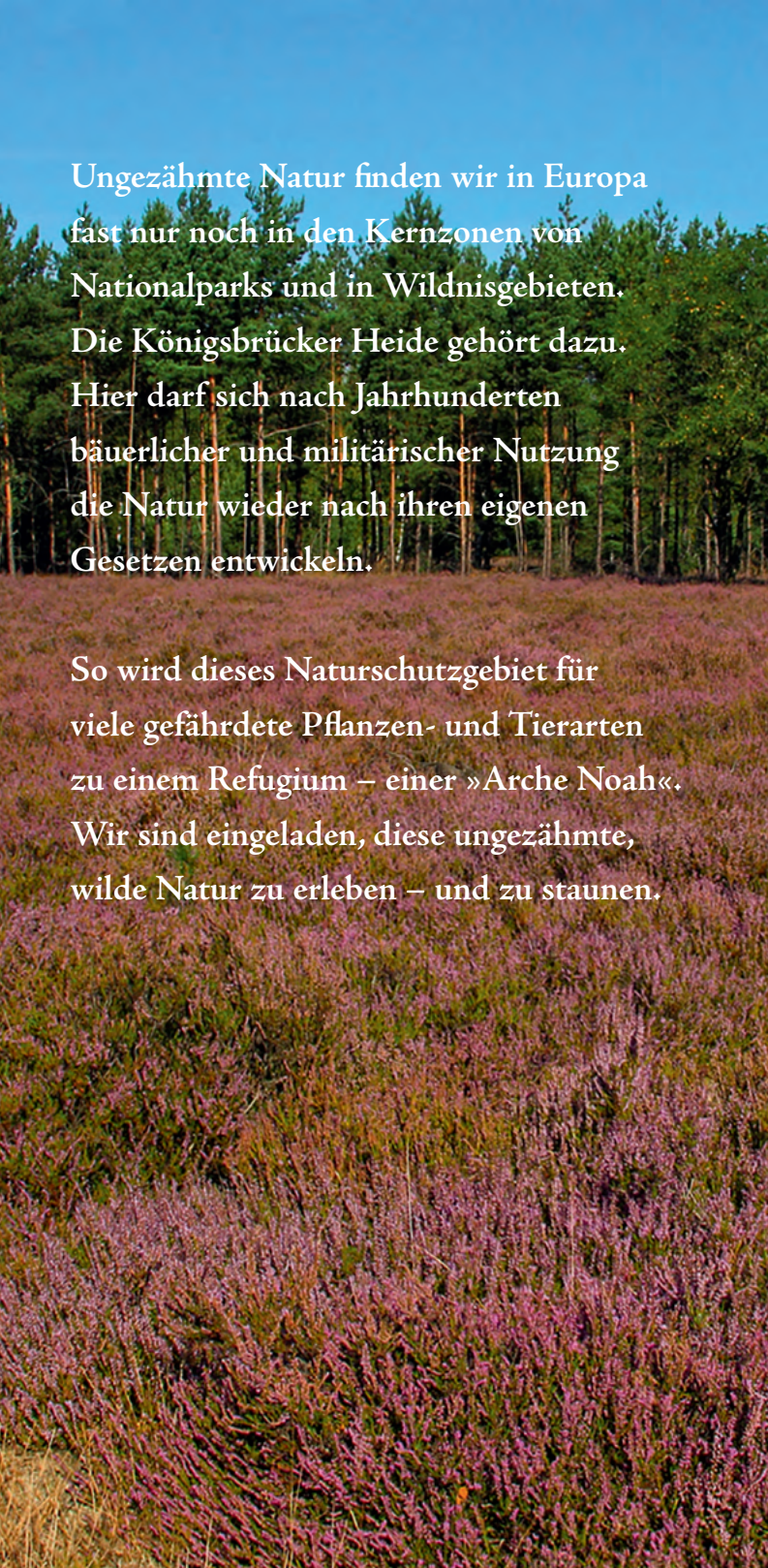


ENTDECKERTOUREN

Heidepfad Altes Dorf

Wildnisgebiet
Königsbrücker Heide





Ungezügelmte Natur finden wir in Europa
fast nur noch in den Kernzonen von
Nationalparks und in Wildnisgebieten.
Die Königsbrücker Heide gehört dazu.
Hier darf sich nach Jahrhunderten
bäuerlicher und militärischer Nutzung
die Natur wieder nach ihren eigenen
Gesetzen entwickeln.

So wird dieses Naturschutzgebiet für
viele gefährdete Pflanzen- und Tierarten
zu einem Refugium – einer »Arche Noah«.
Wir sind eingeladen, diese ungezügelmte,
wilde Natur zu erleben – und zu staunen.



Wald in unterschiedlicher Form

Westlich von Schwepnitz grenzt das Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide an das gleichnamige Naturerlebnisgebiet an. Hier gibt es große Flächen mit Heidekraut – die sogenannten Trocken Heiden – gleich neben Kiefernforsten und natürlich aufkommendem Mischwald. Von Natur aus würden lichte Kiefern-Eichenwälder und Birken-Eichen-Wälder die Flächen prägen. Mit dem Beginn der Neuzeit nutzten die Menschen Holz als Rohstoff für die verschiedensten Lebensbereiche. Die schnellwüchsige und zugleich widerstandsfähige Kiefer war ideal dafür geeignet, diese Nachfrage zu stillen. So dominierte diese Baumart immer mehr die sächsischen Wälder. Im Zuge des industriellen Bergbaus stieg die Nachfrage nach diesem Rohstoff enorm an. Holz wurde im 18. Jahrhundert zur Mangelware. Die Einführung der nachhaltigen Forstwirtschaft durch Johann Heinrich Cotta im Jahr 1817 war daher eine logische Konsequenz, dieses Naturprodukt auch langfristig nutzen zu können.

Entdeckungen entlang des Pfades

Der Heidepfad am »Alten Dorf« führt durch ganz unterschiedliche Entwicklungsphasen des Waldes. Heideflächen mit einem lückigen Baumbestand wechseln sich mit Besen-
ginstergebüsch und Flächen mit Birken und Kiefern ab. Dies ist der ideale Lebensraum für den Ziegenmelker, der auch als Nachtschwalbe bekannt ist. In den Abendstunden sucht er in diesen Jungwaldgebieten nach Nahrung, und sein entfernt nach einem vorbeifahrenden Motorrad



erinnernder Gesang durchdringt die Dämmerung und die Nacht. Aber auch Neuntöter und das Schwarzkehlchen sind hier ebenso zu Hause wie Kreuzotter, Zaun- und Waldeidechse sowie Heideschrecken und unzählige andere Insekten. Wer sich genau umschaute, entdeckt bei seiner Wanderung entlang des Besucherpfades frühere Nutzungsformen wie Imkerei und Schafbeweidung. Außerhalb des Schutzgebietes dürfen sogar Pilze gesammelt werden.





Verlauf Heidepfad Altes Dorf

Der rund 5 Kilometer lange Heidepfad Altes Dorf liegt südwestlich von Schwepnitz und verfügt über einen direkten Anschluss an den Radrundweg Königsbrücker Heide. Als idealer Einstieg bietet sich der Wanderparkplatz an der Bundesstraße 97 an. Die dort aufgestellten Hinweistafeln geben Ihnen die Gelegenheit, mehr über den Besucherweg und über das Wildnisgebiet zu erfahren.



Der Heidepfad Altes Dorf ist mit dem Zeichen  ausgemaldet. Sie erreichen ihn mit dem eigenen Pkw über die B97 zwischen Schmorkau im Süden und Schwepnitz im Norden. Wir empfehlen Ihnen den Besuch ganz besonders während der Ginster- und der Heideblüte.



Anmeldung bei:



NSG-Verwaltung
Königsbrücker Heide

Weißbacher Straße 30, 01936 Königsbrück

Dienstag bis Freitag 10–14 Uhr

Telefon: 035795 4990100

nsgkoenigsbrueck.poststelle@smekul.sachsen.de

www.nsgkoenigsbrueckerheide-gohrischheide.eu



Der Heidepfad Altes Dorf befindet
sich östlich des Schutzgebietes.



Herausgeber: Staatsbetrieb Sachsenforst

NSG-Verwaltung Königsbrücker Heide / Gohrischheide Zeithain

Fotos: Dirk Synatzschke, Heidrun Wauer

Gestaltung: Ö GRAFIK agentur für marketing und design

Druck: saxoprint

aktualisierte Neuauflage 2025



Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von
den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Wildnisgebiet
Königsbrücker Heide



Das Wildnisgebiet Königsbrücker Heide gehört zu den
„Nationalen Naturlandschaften“, der Dachmarke der deutschen Nationalparks,
Biosphärenreservate und Naturparks getragen von EUROPARC Deutschland e. V.:
www.europarc-deutschland.de